Holger Lesch (links) gratuliert Olaf Hausmann. Maximilian Schwetz (Mitte) schaut zu. FOTO: TOBIAS HIRSCH

Rätselraten im Schlachthaus

Bürgermeisterkandidaten erleben Wahlabend gemeinsam bei interner Präsentation

VON TOBIAS HIRSCH

KIRCHHAIN. Der Sozialdemokrat Olaf Hausmann bleibt Bürgermeister von Kirchhain. Das haben 12 736 Wahlberechtigte am Sonntag entschieden. 6 537 davon haben sich allerdings dazu entschlossen, keine Stimme abzugeben. Damit lag die Wahlbeteiligung bei 48.67 Prozent – zehn Prozent weniger, als bei der vergangenen Bürgermeisterwahl. „Die Wahlbeteiligung liegt unter dem, was ich mir gewünscht hätte. So eine geringe Beteiligung bei einer Wahl vor Ort ist ein bisschen bedenklich“, sagte Hausmann nach dem Bekanntwerden des vorläufigen Wahlergebnisses Sonntagabend.

Diese geringe Wahlbeteiligung zeichnete sich schon früh am Sonntag ab. „Es ging schon schleppend los und hat sich ab mittags auf sehr niedrigem Niveau eingependelt“, berichtete Wahlleiter Dirk Lossin von seiner morgendlichen Kontrolle in den Wahllokalen: „Bei einigen war ich der erste Besucher.“

Hausmann und seine beiden Herausforderer, der Christdemokrat Holger Lesch und Maximilian Schwetz von den Grünen, verfolgten die Ergebnisse mit ihren Familien und Parteifreunden während einer von der Stadtverwaltung organisierten internen Präsentation im Alten Schlachthaus unweit des Rathauses. Hausmann war der erste Kandidat, der dort eintraf. „Die Anspannung steigt – aber nur ein bisschen“, witzelte der Amtsinhaber an der Eingangstür, während er die Bändel seiner FFP2-Maske sortierte. Kurz darauf traf Holger Lesch ein. Maximilian Schwetz war um viertel vor sechs der letzte Kandidat – und im Gegensatz zu Hausmann ohne Anspannung: „Ich bin nicht aufgeregt. Ich habe ja meine Arbeit schon getan: mit Menschen geredet und meine Themen vorgestellt. Jetzt kann ich eh nichts mehr machen“, sagte der 31-Jährige gelassen.

So gelassen und entspannt waren die folgenden 76 Minuten nach dem Schließen der Wahllokale dann doch nicht. Nach zehn von 22 Wahlbezirken ging ein Raunen durch den Saal: 46% für Hausmann, 45 Prozent für Lesch. So dicht zusammen lagen die Kontrahenten den ganzen Abend nicht. Sofort zückten die beiden Bürgermeisterkandidaten ihre Mobiltelefone, um nachzusehen, um welchen Wahlbezirk es sich bei dem eben ausgezählten handelte. Dies war auf der Leinwand im Schlachthaus nämlich nicht ersichtlich und sorgte zu Beginn der Veranstaltung für erheiterndes Rätselraten. Nach 20 ausgezählten Wahllokalen wurde es wieder spannend – nur diesmal ging es um eine mögliche Stichwahl. Hausmann stand, umringt von Freunden und Familie, an seinem Stehtisch und biss sich auf die Hand. Er lag bei 49,99 Prozent.

„Das war wirklich knapp“, sagte Holger Lesch, nachdem Wahlleiter Dirk Lossin das vorläufige Endergebnis bekannt gegeben hatte. „Es ist an 670 Stimmen gescheitert. Eine Stichwahl hätte mich wirklich gefreut.“ „Da sind wir unterschiedlicher Meinung“, hallte des vom Stehtisch des Amtsinhabers herüber. „Ich hätte mir ein besseres Ergebnis gewünscht“, sagte Hausmann mit Blick auf seine 50,93 Prozent. „Aber ich bin erleichtert, dass es keine Stichwahl gibt.“

BÜRGERMEISTER-WAHL 2022

Kirchhain

Die Ergebnisse der Bürgermeisterwahl

in Kirchhain vom 6. März 2022

Wahlbezirke	Wahlbeteiligung	Olaf Hausmann SPD	Holger Lesch CDU	Maximilian Schwetz B90/DIE GRÜNEN
	6.199 (48,67 %)	3.128 (50,93 %)	2.499 (40,69 %)	515 (8,38 %)
Bürgerhaus	266 (25,12 %)	146 (56,15 %)	95 (36,54 %)	19 (7,31 %)
Kita „Alsfelder Straße“	333 (25,93 %)	154 (46,39 %)	155 (46,69 %)	23 (6,93 %)
Grundschule	333 (30,66 %)	186 (55,86 %)	119 (35,74 %)	28 (8,41 %)
Kita „Auf der Röthe“	239 (22,01 %)	127 (53,14 %)	88 (36,82 %)	24 (10,04 %)
Kita „Im Brand“	428 (28,38 %)	238 (56,13 %)	151 (35,61 %)	35 (8,25 %)
Anzefahr	199 (31,79 %)	83 (41,71 %)	103 (51,76 %)	13 (6,53 %)
Betziesdorf	157 (25,53 %)	88 (56,41 %)	54 (34,62 %)	14 (8,97 %)
Burgholz	108 (40,15 %)	54 (50,00 %)	51 (47,22 %)	3 (2,78 %)
Emsdorf	265 (42,54 %)	38 (14,39 %)	212 (80,30 %)	14 (5,30 %)
Großseelheim I	219 (31,20%)	109 (50,00 %)	84 (38,53 %)	25 (11,47 %)
Großseelheim II	245 (30,47 %)	123 (50,41 %)	112 (45,90 %)	9 (3,69 %)
Himmelsberg	83 (55,70 %)	26 (31,71 %)	51 (62,20 %)	5 (6,10 %)
Kleinseelheim	170 (32,95 %)	47 (28,66 %)	83 (50,61 %)	34 (20,73 %)
Langenstein	275 (34,16 %)	150 (55,15 %)	94 (34,56 %)	28 (10,29 %)
Niederwald	197 (31,02 %)	145 (74,74 %)	45 (23,20 %)	4 (2,06 %)
Sindersfeld	112 (35,67 %)	75 (66,96 %)	35 (31,25 %)	2 (1,79 %)
Schönbach	114 (41,91 %)	78 (68,42 %)	24 (21,05 %)	12 (10,53 %)
Stausebach	149 (38,90 %)	53 (36,05 %)	78 (53,06 %)	16 (10,88 %)
Briefwahlbezirk „Kernstadt“ (A)	631	324 (52,01 %)	233 (37,40 %)	66 (10,59 %)
Briefwahlbezirk „Kernstadt“ (B)	457	256 (56,51 %)	162 (35,76 %)	35 (7,73 %)
Briefwahlbezirk „Stadtteile“ (C)	732	344 (47,38 %)	316 (43,53 %)	66 (9,09 %)
Briefwahlbezirk „Stadtteile“ (D)	487	284 (59,41 %)	154 (32,22 %)	40 (8,37 %)
Ungültige Stimmen	57 (0,92 %)			

Gesamtzahl der Stimmen und Ergebnis in Prozent

Quelle: Stadt Kirchhain; Grafik: mr//media / Dr. G. Körtner; Fotos: Nadine Weigel, Thorsten Richter, Tobias Hirsch

Oberhessische Presse

STANDPUNKT

VON MICHAEL RINDE

Reichlich Denkanstöße

Statt denkbarem Durchmarsch gab es gestern für den amtierenden und künftigen Bürgermeister Olaf Hausmann (SPD) eine Zitterpartie bei der Frage, ob es zu einer Stichwahl kommt oder nicht. Dann hätte es in Kirchhain noch einmal sehr spannend werden können. Doch am Ende reichten 50,93 Prozent der Stimmen zum Wahlerfolg im ersten Durchgang.

Themen, die polarisiert haben, gab es im kurzen, unter Coronabedingungen geführten Wahlkampf genug: die Idee eines autofreien Marktplatzes in der Kernstadt etwa oder die Pläne eines Landwirtes für eine Stallerweiterung in Kleinseelheim. Bei Letzterem lässt sich genau sagen, dass sich das Thema drastisch zulasten Hausmanns ausgewirkt hat. Obwohl weder er noch die Stadt Kirchhain die entscheidende Rolle dabei spielen. Dort geht es am Ende nur um Rechtsvorschriften, nicht um Politik.

Zudem gab es dieses Mal anders als vor sechs Jahren drei Bewerber um das Bürgermeisteramt. Alle drei Kandidaten haben diesen Wahlkampf sehr engagiert und sehr fair und sachlich geführt. Respekt an alle drei und ihr Umfeld dafür. Holger Lesch (CDU) hat dabei Qualitäten gezeigt, die man von ihm als eher stillen Stadtverordneten so noch nicht kannte.

Er wird sicherlich auch im Parlament jetzt öfter zu hören sein. Lesch hat die klassischen CDU-Hochburgen nicht nur gehalten, er hat auch in anderen Stadtteilen gepunktet. Allerdings nicht an seinem Wohnort, Großseelheim bleibt für die SPD eine sichere Bank.

Maximilian Schwetz will in Kirchhain weiter Politik machen, auch das ist nur gut für den politischen Diskurs. Denn neue Anstöße beleben.

Gleichwohl: Am Ende hat der Wähler sich mit Mehrheit auf Olaf Hausmann festgelegt. Er führt jetzt weitere sechs Jahre das Rathaus, setzt Impulse, gibt Anstöße, bringt Neues in Bewegung und scheut auch Auseinandersetzungen nicht. Aber er sollte manchen Anstoß aus Wahlkampf und Wahl ernsthaft bedenken, wie etwa die Diskussion um den Marktplatz. Da gilt es, genau abzuwägen, ob eine Idee gegen so breiten, begründeten Widerstand weiterverfolgt werden sollte.

Die Wahlbeteiligung von nur 48,9 Prozent wäre eigentlich einen eigenen Kommentar an dieser Stelle wert. Sie wird weder diesem Wahlkampf gerecht noch der Wichtigkeit dieses Urnenganges. Es lässt sich jetzt munter darüber spekulieren, was die Menschen daran gehindert hat, in die Wahllokale zu gehen. Demokratie (um die in der Ukraine grad gekämpft wird) braucht Engagement und sei es auch nur der einfache Gang zur Wahl.